

Frühling 2026

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

# NEWSLETTER

PRO SENECTUTE  
**Förderverein**  
Emmental-Oberaargau

Liebe Mitglieder des Fördervereins Emmental-Oberaargau

**Jahresbericht 2025**

## Ein Anker in stürmischen Zeiten

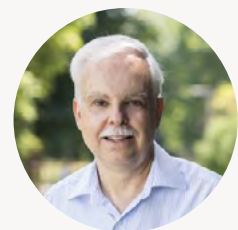
Die Situation im Jahr 2025 ist von verschiedenen globalen und nationalen Ereignissen geprägt gewesen. Politisch gibt es kontroverse Themen wie den russischen Krieg in der Ukraine und die israelische Vergeltungsaktion im Gazastreifen, die die internationale Gemeinschaft stark belasten.

In der Schweiz wird die Politik von wirtschaftlichen Herausforderungen und demografischen Veränderungen geprägt, während die Gesellschaft sich mit neuen Herausforderungen auseinandersetzt. In unserer verkehrten Welt stehen Verlässlichkeit und Rechtsstaatlichkeit nicht mehr an erster Stelle. In einer Welt, in der das Recht des Stärkeren gilt, ist es wichtig, dass wir alle einen «inneren» Anker haben, an dem wir uns an Vertrautem und Bewährten festhalten können und dabei uns auch genügend Zeit für uns selbst nehmen, ganz nach dem Motto «Zeit nehmen bringt Entspannung und neue Kraft». Gerade in der unsicheren Weltenlage mit den aktuellen globalen Wirren und Ungerechtigkeiten braucht es ein Lebensmotto. Es kann Ihnen Mut machen, Kraft schenken oder einfach ein positiver Gedanke sein.

### Einleitung

Wie üblich legt dieser Bericht detailliert Rechenschaft über das Vereinsjahr 2025 ab und berichtet gleichzeitig über die Haupttätigkeiten und die «Highlights»:

- Zahlreiche Unterstützungsbeiträge konnten nach sorgfältiger Prüfung wiederum im Einzugsgebiet Emmental-Oberaargau geleistet werden
- Versand eines Newsletters (Herbst/Winter)



*Martin Kolb, Präsident  
Förderverein  
Pro Senectute  
Emmental-Oberaargau*

Pro Senectute Kanton Bern

und Förderverein Pro Senectute Emmental-Oberaargau  
Beratungsstelle Langenthal · Bützbergstrasse 19 · 4900 Langenthal · Tel. 062 916 80 90  
fvereineo@be.prosenectute.ch · www.be.prosenectute.ch

## Vorstandstätigkeiten

Das Vereinsjahr 2025 führten wir mit vier Vorstandssitzungen.

Die Vereinsversammlung am 15. Mai 2025 im «Zentrum Schlossmatt Region Burgdorf» in Burgdorf war ein Höhepunkt im Vereinsjahr. Im Anschluss an die Hauptversammlung erfolgte ein interessanter Vortrag von «Hirncoach» Hanna Üffing zum Thema «So halten wir unser Gehirn fit und zwäg» Der anschliessende Apéro diente dem Networking und dem gemütlichen Beisammensein. Der gesellige Teil wurde musikalisch durch das Alphorntrio «Pot-au-Feu» begleitet.

## Unterstützte Projekte

Die gesamten Unterstützungszahlungen, welche der Förderverein im Jahre 2025 im Einzugsgebiet Emmental-Oberaargau für die ältere Bevölkerung leistete, belaufen sich auf rund **CHF 57 000.-**.

Der Vorstand prüfte im vergangenen Jahr zahlreiche Gesuche und sprach folgende grössere Unterstützungsbeiträge:

Qigong im Park in Burgdorf von Pro Senectute Kanton Bern mit **CHF 4000.-**

Theaterproduktion in Langnau mit **CHF 800.-**

Seniorenreise Rüschelen und Obersteckholz, Grosseelterntreffen Langnau, Seniorennachmittag Obersteckholz, Mittagstisch Schwarzhäusern mit total **CHF 1400.-**

Beitrag an Schneesport-Schnuppertag in Kandersteg für die Teilnehmenden aus der gesamten Region Emmental-Oberaargau mit **CHF 1500.-**

Ü60-Disco in Burgdorf mit **CHF 2000.-**

Ausstrahlung «Gymnastik im Wohnzimmer» durch TeleBärn mit **CHF 4900.-**

Bei der Vergabe achtet der Vorstand stets darauf, dass möglichst alle Regionen im Einzugsgebiet gleichmässig und ausgewogen berücksichtigt werden können. Zudem konnte im Einzugsgebiet der ehemaligen Pro Senectute Wangen aus bestehenden gebundenen Fondsanlagen Totalbeträge im Umfang von rund **CHF 42 000.-** ausbezahlt werden.

## Anlässe

Am 17. Juni 2025 fand die jährliche Stiftungsversammlung auf der Geschäftsstelle von Pro Senectute Kanton Bern statt. Die fünf gewählten Mitglieder aus dem Emmental-Oberaargau wahrten die Interessen unseres Fördervereins an der Abgeordnetenversammlung.

Am 27. März 2025 und am 6. November 2025 trafen sich die Präsidien der Fördervereine mit den Verantwortlichen von Pro Senectute Kanton Bern und konnten sich über ihre Tätigkeiten gegenseitig austauschen.

Am 27. November 2025 fand zudem eine a.o. Stiftungsversammlung statt. Unsere Delegierten konnten die neue Stiftungsratspräsidentin Barbara Egger-Jenzer wählen. Sie übernimmt das Amt von Bernhard Antener, welcher nach 11 Jahren seinen Rücktritt erklärt hat.

## Mitgliederbestand

Unser Mitgliederbestand veränderte sich im vergangenen Jahr wie folgt:

Bestand	31.12.2020	1145 Mitglieder
	31.12.2021	1185 Mitglieder
	31.12.2022	1195 Mitglieder
	31.12.2023	1162 Mitglieder
	31.12.2024	1076 Mitglieder
	<b>31.12.2025</b>	<b>1004 Mitglieder</b>

18 Eintritten standen letztes Jahr leider auch wieder zahlreiche Austritte infolge Todesfall oder Wegzug gegenüber.

## Dank und Schlusswort

Viele Personen trugen auch im letzten Berichtsjahr dazu bei, trotz aller Herausforderungen, ein positives Umfeld zu schaffen. Mein Dank geht im Speziellen an:

- Meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, insbesondere Ursula Andres als Vizepräsidentin, welche auch im vergangenen Jahr wiederum umsichtig unterstützten,
- Franziska Lerch von Pro Senectute Kanton Bern für ihre tolle und zielorientierte Arbeitsweise sowie ihr fokussiertes Handeln in der administrativen Unterstützung unseres Vereins,
- François Felber, Bereichsleiter Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, für sein unkompliziertes Handeln als Vertreter von Pro Senectute Kanton Bern,
- Anita Kiener für ihre seriöse Begleitung in allen finanziellen Angelegenheiten,
- alle neuen Mitglieder, welche sich trotz schwieriger Wirtschaftsbedingungen zu einer spontanen Mitgliedschaft entschliessen konnten,

- den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche den Mitgliederbeitrag aufrundeten oder sonst den Förderverein finanziell unterstützten.

Der abschliessende Dank gilt aber wie jedes Jahr Ihnen, liebe Mitglieder, dass Sie in unserer herausfordernden Weltzeit auch weiterhin dem Förderverein Pro Senectute Emmental-Oberaargau die Treue halten. Dank Ihrer Verbundenheit zum Förderverein Pro Senectute Emmental-Oberaargau, dürfen wir zuversichtlich und mit Elan in die Zukunft blicken und uns nach dem «inneren» Anker auch im neuen Jahr ausrichten.

**«In diesem Sinne wünsche ich  
Ihnen und Ihren Angehörigen  
allerbeste Gesundheit, viel Glück  
und sonnige Stunden.»**

Herzlich, Ihr  
Martin Kolb, Präsident




# Jetzt geht's los!

## Liebe Mitglieder des Fördervereins Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Der Jahresbeginn 2026 war für uns ein Moment des Aufbruchs. Im Januar haben wir eine neue Strategiephase begonnen, die bewusst beides verbindet: das Bewährte zu etablieren und zugleich den Mut aufzubringen, uns weiterzuentwickeln. Denn die Arbeit für Seniorinnen und Senioren verändert sich – und wir uns mit ihr.

Unsere Gesellschaft wird älter, vielfältiger und anspruchsvoller. Die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren sind so unterschiedlich wie ihre Lebensgeschichten. Genau hier setzt unser Engagement an: Wir wollen nicht nur begleiten, sondern aktiv gestalten. Das gelingt nur, wenn wir unsere Angebote regelmässig überprüfen, schärfen und an neue Realitäten anpassen. Und neue Projekte entwickeln, die uns reif für die Zukunft machen.

Ein zentraler Baustein der Strategie 2026–2030 ist der Einbezug aller Mitarbeitenden. Deshalb hat die Geschäftsleitung den Entscheid getroffen, dass Strategieprojekte auf Mitarbeitenden-Ebene geleitet werden. Aus diesem Grund haben wir im Januar eine Projektleitungsweiterbildung durchgeführt – das war nicht nur lehrreich, sondern die Projektleitenden haben direkt



auch gesehen, wer sonst noch Projekte leitet und sich teilweise schon zu Gruppen zusammengefunden. Wir freuen uns sehr, die Mitarbeitenden mit diesem Schritt zu befähigen, unsere Strategieprojekte in KlientInnen- und KundInnen-Nähe umzusetzen und damit die Strategie zu gelebter Praxis werden zu lassen.

Auch mit neuer Strategie bleibt unser Ziel klar: Wir engagieren uns für Seniorinnen und Senioren, damit sie selbstbestimmt und würdevoll leben können. **Danke, dass Sie diesen Weg mit uns gehen.**

*Julien Neruda*  
*Vorsitzender der Geschäftsleitung*



## Altersthemen sichtbar machen – im Grossen Rat und darüber hinaus

Am 10. März nutzen wir einen besonderen Moment: Während der Grossrat tagt, öffnen wir den Raum davor für den Dialog zur Altersarbeit. Mit diesem Anlass richten wir uns gezielt an Grossrätinnen und Grossräte – und bringen ihnen zentrale Themen, Herausforderungen und Lösungsansätze der Altersarbeit näher. Dies ist umso wichtiger, als die neue kantonale Altersstrategie derzeit in Erarbeitung ist.

Im Zentrum steht die Sensibilisierung. Wie verändert sich die Altersstruktur bis 2040? Was bedeutet steigende Lebenserwartung für Lebensqualität, Gesundheit und soziale Teilhabe? Welche Rolle spielen Armut im Alter, freiwilliges Engagement und tragfähige Unterstützungsstrukturen? Diese Fragen machen wir erlebbar – mit einem offenen Ausstellungsformat, das zum Verweilen, Nachfragen und Diskutieren einlädt.

An verschiedenen Posten werden Themen visuell und interaktiv vermittelt: Von der symbolischen Geburtstagstorte zur Lebenserwartung über inszenierte Sturzfallen zur Gesundheitsprävention bis hin zu eindrücklichen Bildern zur Altersarmut. Auch die Bedeutung der

Freiwilligenarbeit wird sichtbar gemacht – schliesslich leisten allein bei Pro Senectute Kanton Bern über 1000 engagierte Menschen in unterschiedlichsten Kontexten einen unverzichtbaren Beitrag.

Mit diesem Anlass positionieren wir uns klar als zentrale Organisation der Altersarbeit im Kanton Bern: Nah an den Menschen, fachlich fundiert und lösungsorientiert. Unser Ziel ist es, den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern konkrete Einblicke zu geben und den Austausch zu fördern. Denn gute Altersarbeit braucht Dialog, damit wir heute tragfähige Lösungen für die Zukunft schaffen können.

Live-Webinar

# Impulse am Mittag

**Zukunft Alter – Ihre Sicht zählt**

**Donnerstag, 4. Juni 2026, 12.30–13.30 h**  
Kostenloses Jubiläumsangebot  
Anmeldung über [www.avantage.ch/impulse](http://www.avantage.ch/impulse)



**AvantAge**  
*25 Jahre*

# Startschuss Strategie: Gemeinsam Zukunft gestalten

Im Januar haben wir den offiziellen Startschuss für unsere neue Strategiephase gegeben. Unsere alte, gut positionierte und vielfältige Pro Senectute Kanton Bern wird sich damit nicht komplett verändern, aber wir freuen uns auf neue Projekte und zusätzliche Schwerpunkte, die wir in Zukunft in unserer Arbeit stärker berücksichtigen werden.

Ein wichtiger erster Schritt war die gezielte Projektleitungs-Schulung unserer Mitarbeitenden im Januar. Damit stellen wir sicher, dass wir im Rahmen der Projekte alle die gleichen Startbedingungen haben und über dasselbe sprechen. Und unsere Mitarbeitenden haben damit wirkungsvolle Werkzeuge an die Hand bekommen, so dass sie Projekte nicht nur vorausschauen planen, sondern kompetent, verbindlich und wirkungsvoll umsetzen können. Bei uns ist Strategie kein abstraktes Papier, sondern ein Wegweiser für unsere nächsten Vorhaben.

Inhaltlich widmen wir uns in diesem Jahr einer breiten Palette zentraler Zukunftsthemen. Auf strategischer Ebene versuchen wir, uns bei der Entwicklung der kantonalen Altersstrategie einzubringen. Und auch in der Facharbeit setzen wir klare Akzente – die aktuell

anlaufenden Projekte befassen sich beispielsweise mit Freiwilligenarbeit, sozialer Sicherheit, Teilhabe, aber auch mit der regionalen Verankerung unserer Institution und der Erweiterung unserer Angebote, damit wir auch den zukünftigen Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren gut gerecht werden können.

**«All diese Projekte eint ein Ziel:  
Wir wollen die Altersarbeit im Kanton  
Bern dem Bedarf entsprechend weiter-  
entwickeln und nachhaltig stärken.»**

*Julien Neruda,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung*



## Qigong im Park – Balance und Kraft

Bewegung im Freien hat einen positiven Einfluss auf die psychische und physische Gesundheit. Zwischen Mitte April und Mitte September bieten ausgebildete Qigong-Lehrerinnen und -Lehrer für die Teilnehmenden kostenlos eine Stunde auf der Kleinen Schanze (Bern), auf der Schützenmatte (Burgdorf), im Elfenaupark (Biel) und auf dem Kleist-Inseli (Thun) an.

Das Angebot ist nicht gewinnorientiert und richtet sich an Personen jeglichen Alters und aus allen Bevölkerungsschichten. Es braucht keine Anmeldung und wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Pro Senectute Kanton Bern und die drei bernischen Gesundheitsligen Krebsliga, Lungenliga und Rheumaliga entwickelten dieses niederschwellige Projekt während der Pandemie – zuerst in der Stadt Bern. Das Angebot kam bereits 2021 so gut an, dass das Organisationskomitee entschied, das Projekt 2022 nach Burgdorf und Biel und 2023 nach Thun auszudehnen.

Seit 2022 unterstützen die vier Fördervereine Emmental-Oberaargau, Bern und Region, Biel/Bienne-Seeland und Thun und Umgebung das gesundheitsförderliche Projekt mit einem substantiellen Beitrag, wofür wir uns nochmals ganz herzlich danken.

**Verena Noser,**  
*Bereichsleiterin Gesundheitsförderung*

Weitere Informationen siehe unter  
[www.qigongimpark-bern.ch](http://www.qigongimpark-bern.ch)



### Termine 2026

#### **Bern**

22. April – 16. September 2026,  
jeden Mittwoch: 9.00 – 10.00 Uhr

#### **Biel**

24. April – 18. September 2026  
jeden Freitag: 9.00 – 10.00 Uhr

#### **Thun**

21. April – 15. September 2026,  
jeden Dienstag: 9.30 – 10.30 Uhr

#### **Burgdorf**

20. April – 14. September 2026,  
jeden Montag: 9.00 – 10.00 Uhr  
Ausser 25. Mai (Pfingstmontag) und  
29. Juni (Solatte)



# Start mit dem neuen Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit

Mein Name ist Anna-Maria Bieri und seit dem 1. Januar 2026 bin ich neu bei Pro Senectute Kanton Bern als Leiterin Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit tätig. Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, mein langjähriges Interesse mit meiner fachlichen und persönlichen Erfahrung zu verbinden und so einen Beitrag mit gesellschaftlicher Wirkung zu leisten. Gerne stelle ich die Idee hinter dem Kompetenzzentrum kurz vor.

Das Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit wurde neu gegründet und ist seit dem 1. Januar 2026 übergeordnet zuständig für die Themen rund um Freiwilligenarbeit bei Pro Senectute Kanton Bern. Der Bereich Aus- und Weiterbildung ist darin inkludiert. Da Karin Guggenheim Pro Senectute Kanton Bern verlassen hat, wurden mir auch ihre Aufgaben übertragen. Gemeinsam mit Livia Suppiger-Dombon und Christine Michel arbeite ich daran, die Freiwilligen und die zuständigen Bereiche von Pro Senectute Kanton Bern bestmöglich zu unterstützen. Auf strategischer Ebene werden wir von Veronika Roos (Bereichsleitung Bildung und Sport), Regula Fuchser (Bereichsleitung Services und



*Freiwillig dabei!*

Freiwillige) und Sibylle Römer (Leitung HR) unterstützt. Unser Arbeitsplatz ist in Ittigen, aber ihr trefft uns auch in Kursräumen, Turnhallen oder an Veranstaltungen im ganzen Kanton Bern an.

**«Ich freue mich sehr, Teil von Pro Senectute Kanton Bern zu sein und euch nach und nach persönlich kennenzulernen. Danke schon jetzt für euer Engagement!»**

*Anna-Maria Bieri*  
*Leiterin Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit*



## Ein Standort am richtigen Fleck

Wie Sie im letzten Newsletter lesen konnten, haben wir in Konolfingen einen neuen Standort bezogen. In der zweiten Jahreshälfte 2025 waren wir schon wieder damit beschäftigt, einen neuen Standort zu suchen – diesmal in der Region Bern – weil unsere Vermieter im Liebfeld Eigenbedarf angemeldet hatten. Ende 2025 haben wir den Zuschlag erhalten für eine Liegenschaft im Zentrum – was heisst, dass die Geschäftsstelle in Ittigen sowie der Standort Liebfeld zusammengelegt werden können. Mit diesem Schritt schaffen wir einen grossen, zentralen Standort in der Region Bern, der sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für unsere KundInnen und KlientInnen viele Vorteile bietet. Die Standorte in den Regionen bleiben bestehen – und sie bleiben wichtig: schliesslich wollen wir da sein, wo wir gebraucht werden.

Die neue Lage der Geschäftsstelle und der Beratungsstelle der Region Bern überzeugt durch ihre sehr gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und kurzen Wegen im Alltag. Besonders wichtig ist uns dabei ein Aspekt: Die Geschäftsstelle wird künftig an einem Standort mit direktem Kunden- und Klientenkontakt tätig sein, das heisst, auch die Mitarbeitenden, die bis anhin keinen direkten Kontakt hatten, rücken näher an die Menschen, für die wir täglich arbeiten.

Durch die Zusammenlegung entstehen zudem neue Möglichkeiten für den internen Austausch. Alle Bereiche von Pro Senectute Kanton Bern werden am neuen Standort vertreten sein. Diese Nähe hat bisher gefehlt. Wir freuen uns, dass mit der Zusammenlegung die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und die Abstimmung von Aufgaben und Projekten vereinfacht wird.

Der Umzug ist voraussichtlich für den Herbst geplant. Aktuell befinden wir uns in der detaillierten Belegungsplanung und erarbeiten gemeinsam mit unseren Architektinnen die Umgestaltung der Büroräumlichkeiten. Ziel ist es, eine Arbeits- und Begegnungsumgebung zu schaffen, die funktional, offen und zukunftsgerichtet ist – und die unsere Werte widerspiegelt.

**«Wir freuen uns auf diesen nächsten Entwicklungsschritt und darauf, Pro Senectute Kanton Bern künftig noch niederschwelliger auffindbar zu machen.»**

*Julien Neruda,  
Vorsitzender der Geschäftsleitung*



# Ein gelungener Schneesport-Schnuppertag

Ob erste Versuche auf den Langlaufskiern oder das Erkunden der verschneiten Landschaft auf Schneeschuhen – der Schnuppertag von Pro Senectute Kanton Bern bot für alle etwas Besonderes. Am 14. Januar trafen sich Interessierte auf dem Sunnbüel in Kandersteg und konnten zwei Schneesport-Arten ausprobieren. Zur Auswahl standen dieses Jahr Langlaufen, Schneeschuhwandern oder Winterwandern.

Unter der Leitung erfahrener Schneesportleitender konnten die Teilnehmenden die Natur geniessen und gemeinsam aktiv sein. Mit 44 Teilnehmenden war der Schneesporttag ein Erfolg – es war toll zu sehen, dass so viele Menschen sich mit Freude auf die angebotenen Sportarten eingelassen und ausprobiert haben. Die Teilnehmenden haben besonders geschätzt, dass die Leitenden sie mit ihrer grossen Erfahrung und ihrem Einfühlungsvermögen befähigten und damit Begeisterung für die neu ausprobierte Sportart geweckt haben.

Die Umsetzung des Schneesport-Schnuppertags war nur dank der Unterstützung der Pro Senectute Fördervereine Thun und Umgebung, Emmental-Oberaargau und Frutigland-Niedersimmental möglich. Wir danken ihnen für die grosszügige Unterstützung!

*Renate Niklaus,  
Sportkordinatorin Schneesport*

*Nathalie Baumgartner,  
Leiterin Ferien, Ausflüge und Events*



**Interessieren Sie sich für Wintersport-Angebote von Pro Senectute Kanton Bern?**

Hier finden Sie unsere Angebote:

<https://ssl.dropnet.ch/prosenectute-be/touren>



## menAGE – Hauswartungsdienst: Alltagshilfe neu gedacht

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass der bestehende Besuchs- und Begleitdienst die heutigen Bedürfnisse vieler Seniorinnen und Senioren nur noch teilweise abdeckt. Die Anfragen werden vielfältiger: Neben sozialen Kontakten wünschen sich ältere Menschen vermehrt konkrete Unterstützung im eigenen Haushalt. Gleichzeitig verändert sich auch das Engagement der Freiwilligen. Immer weniger Personen möchten ausschliesslich besuchen oder begleiten; gefragt sind aktive, sinnstiftende Aufgaben mit praktischem Nutzen.

Vor diesem Hintergrund entwickeln wir als eines unserer Strategieprojekte das neue Angebot «menAGE – Hauswartungsdienst». Ziel ist es, den bisherigen Besuchs- und Begleitdienst zu einem umfassenden Angebot für Alltagshilfen zu Hause auszuweiten. Damit sollen Seniorinnen und Senioren länger selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld leben können, während gleichzeitig soziale Isolation reduziert und Angehörige entlastet werden.

Im Moment steht im Zentrum des Projekts eine Bedarfsanalyse, um zu klären, welche zusätzlichen Unterstützungsleistungen tatsächlich gefragt sind und wer diese erbringen soll respektive kann: Freiwillige? Freitätige? Oder doch Mitarbeitende im Stundenlohn?

Das Angebot wird kostenpflichtig sein, auch wenn idealerweise Freiwillige und Freitätige niederschwellige Arbeiten übernehmen könnten, wodurch sowohl praktische Hilfe als auch soziale Teilhabe ohne Zeitdruck ermöglicht werden.

Wo möglich und erwünscht, kann das Angebot auch als Puzzleteil für den Grundsatz «ambulant vor stationär» implementiert werden – wobei aktuell noch unklar ist, ob und wie stark Bund, Kanton oder Gemeinden unterstützen können und wollen. Interessant wäre in diesem Zusammenhang sicher auch, wenn Betreuungsgutschriften, wie es sie bereits in Teilen des Kantons gibt, dafür eingesetzt werden könnten.



Mit dieser neuen Dienstleistung wollen wir eine umfassende und vielfältige Unterstützung im Alltag schaffen, mit dem Ziel, dass unsere Seniorinnen und Senioren so lang und so selbstbestimmt wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können.

*Regula Fuchser,  
Bereichsleiterin Services und Freiwillige*

# Unterstützung im Alltag mit Reinigungsdienst und Büroassistentenz

Auch im Jahr 2025 vertrauen immer mehr Seniorinnen und Senioren auf unsere vielfältigen Unterstützungsangebote. Mit unseren Dienstleistungen ermöglichen wir ein selbstbestimmtes Leben – sei es im eigenen Zuhause oder im Altersheim.

Seit Jahren steigt insbesondere die Nachfrage nach dem Reinigungsdienst kontinuierlich. Im Jahr 2025 leisteten unsere Mitarbeitenden gut 1200 Stunden mehr Reinigungseinsätze als im Vorjahr – in der Region Emmental-Oberaargau nimmt die Nachfrage beispielsweise selbst ohne gezielte Bewerbung des Angebots stetig zu. Diese Entwicklung unterstreicht den wachsenden Bedarf an verlässlicher Alltagshilfe, stellt uns jedoch auch vor die Herausforderung, ausreichend qualifiziertes Personal bereitzustellen. In der Region Emmental-Oberaargau hat deshalb eine langjährige Mitarbeiterin ihr Arbeitspensum erhöht und hat per 1.1.2026 die Koordination des Reinigungsdienstes in dieser Region übernommen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Anstellung von zusätzlichem Reinigungspersonal. So stellen wir ab dem 1. April eine Mitarbeiterin an, die die Regionen Thun, Spiez und Interlaken abdecken wird und ab dem 1. Mai folgt eine weitere Mitarbeiterin für Bern – Rubigen – Münsingen – Belp. Dank dieser Massnahmen können wir Anfragen rascher bearbeiten und die Qualität und Kontinuität der Einsätze besser gewährleisten.

Das Angebot der Büroassistentenz ist ebenfalls ein wichtiges Mittel zur Unterstützung im Alltag. Es steht allen Personen ab 60 Jahren zur Verfügung und richtet sich individuell und situativ nach den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden. Im Vordergrund steht die Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Büroassistentenz bietet einerseits bei unerwarteten Ereignissen – etwa nach einem Unfall mit Spitalaufenthalt – gezielte Entlastung, etwa beim Ordnen von Unterlagen, Bearbeiten von Korrespondenz, Einfordern von Versicherungsleistungen oder beim Zahlungsverkehr. Andererseits kann die Büroassistentenz auch punktuell und unbefristet für das Einfordern von Versicherungsleistungen eingesetzt werden.

In Fällen, wo die Unterstützung mit der Büroassistentenz nicht weit genug geht, kann in der Form des Administrationsdienstes oder des Treuhanddienstes eine längerfristige Unterstützung in administrativen Belangen eingerichtet werden.

Mit diesen etablierten Angeboten können wir die Unabhängigkeit und Selbständigkeit stärken – und wir sind aktuell am Entwickeln von weiteren Angeboten mit dem gleichen Ziel.

*Regula Fuchser,  
Bereichsleiterin Services und Freiwillige*



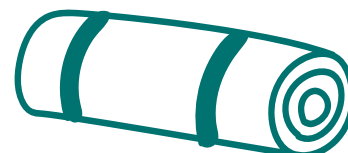
# Pro Senectute Kanton Bern in Zahlen

## Bildung & Sport



45 496

Teilnehmende



535

Kurs- und Sportleitende

1171

Bildungs- und Bewegungskurse

1243

Sportkurse

## Services & Freiwillige

Administrationsdienst

4618

Einsätze

Treuhanddienst

63

Kunden



Steuererklärungen

5492

ausgefüllte Steuererklärungen

Besuchsdienst

1577

Einsätze

Reinigungsdienst

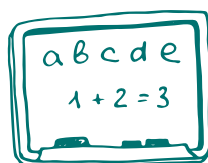
9117

Einsätze

Win3

50 891

Stunden



921

Freiwillige

## Gesundheitsförderung

1042

Gesundheitsberatungen  
Telefon oder «Face to Face»



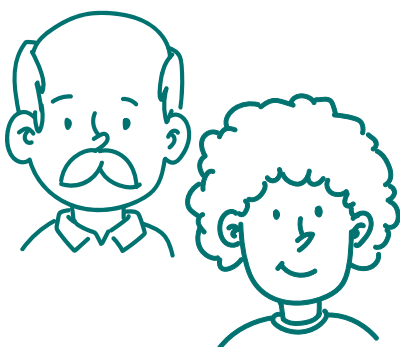
8306

erreichte ältere Personen

## Sozialberatung

44

Sozialberaterinnen und  
Sozialberater



9413

Klientinnen und Klienten

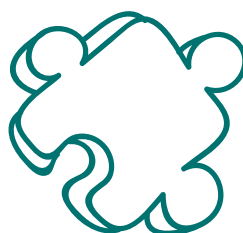
37 722

Stunden Sozialberatung

## Gemeinwesenarbeit

68

Gemeinden, die unterstützt wurden



## Aus- und Weiterbildung

60

Veranstaltungen



30

neue esa-Leitende



## Individuelle Finanzhilfe

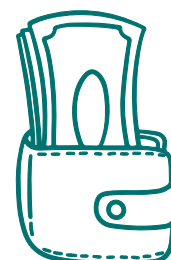
2759

Gesuche

Über

2,2 Mio.

ausbezahlte Unterstützungsbeiträge in CHF



# Nationaler Alterskongress von Pro Senectute im Kongresshaus in Biel-Bienne

Am 22. Januar 2026 kamen rund **400 Fachpersonen** in Biel zusammen, um die Chancen einer alternden Gesellschaft zu diskutieren. Unter dem Motto «Chance Demografie – Gute Praxis und Innovationen» standen die positiven Aspekte des Alterns, gesellschaftliche Teilhabe und innovative Ansätze im Zentrum.

Ein Höhepunkt war die Ansprache von **Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider**, die die älteren Generationen als wertvolle Ressource betonte: Ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Innovationskraft sind ein Gewinn für die gesamte Gesellschaft.

Wichtigste Erkenntnisse aus der **Podiumsdiskussion** mit Julien Neruda (Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Bern), Tristan Gratier (Geschäftsleiter Pro Senectute Vaud) und Daniela Jopp (Professorin Universität Lausanne):

## Seniorinnen und Senioren als aktive Akteure

Ältere Menschen bringen wertvolle Erfahrung und Innovationskraft – weit über das Referenzalter hinaus.

## Soziale Teilhabe bewusst fördern

Aktiv bleiben, zum Beispiel durch freiwilliges Engagement, stärkt das Gefühl, gebraucht zu werden, und wirkt präventiv gegen Einsamkeit.

## Potenziale erkennen und Rahmenbedingungen schaffen

Ob lokale Ansprechpersonen, neue Technologien wie KI oder selbstfahrende Autos, die Gesellschaft muss diese Chancen nutzen, um aktive Teilhabe zu ermöglichen.

**Fazit: Der demografische Wandel bringt Herausforderungen, ist aber vor allem eine grosse Chance, wenn wir sie gemeinsam gestalten.**

*Ayu Slamet,  
Leiterin Marketing und  
Fundraising*

Weiter  
Informationen  
und Bilder:



## Prix MERCI – weil Freiwilligenarbeit unbezahlbar ist

«Freiwilligenarbeit ist nicht umsonst, sie ist unbezahlbar», sagt Eveline Widmer-Schlumpf, Stiftungsratspräsidentin von Pro Senectute Schweiz, über die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für die Altersorganisation.

Im Sinne einer zukunftsorientierten Altersarbeit kommt der Freiwilligenarbeit besondere Bedeutung zu. Anlässlich des «Internationalen Jahres der Freiwilligen 2026» der Vereinten Nationen lancierte Pro Senectute am Alterskongress im Januar 2026 den Prix Merci. Die Auszeichnung soll die Wertschätzung von Pro Senectute gegenüber ihren über 17 000 Freiwilligen zum Ausdruck bringen.

Der Prix Merci wird Ende 2026 erstmals an eine freiwillig, freitätig oder ehrenamtlich engagierte Person von Pro Senectute verliehen.

## Altersdiskriminierung?

Die Forscherin Christina Röcke, Co-Direktorin des Healthy Longevity Center der Universität Zürich, erzählt im Interview zum Thema Altern und der Wahrnehmung vom Altern, was die bisher wichtigsten Erkenntnisse sind: «Im Projekt «Jedes Alter zählt» erforschen wir diese Vorstellungen gemeinsam mit älteren Menschen, um Diskriminierung sichtbar zu machen und Gegenstrategien zu entwickeln. Oft zeigt sich im Austausch, dass viele ihre eigenen Vorurteile hinterfragen, sobald sie an konkrete Personen denken.»

**Spannendes Forschungsprojekt, tolles Interview!**



<https://de.ageingsociety.ch/news/altersdiskriminierung-sichtbar-machen-wege-zu-einem-neuen-verstaendnis-des-alterns>

## Save the date: SUISSE DISCO

Nach dem grossen Erfolg der Weltrekord-Disco zum Eurovision Song Contest im Mai 2025 in Basel geht das beliebte Format weiter:

Am **12. September 2026** lädt Pro Senectute mit der SUISSE DISCO 60+ zur nächsten nationalen Ü60-Party in THE HALL in Dübendorf ein. Wir wollen unseren eigenen Weltrekord als grösste Ü60 Disco knacken!

Infos unter  
[www.suissedisco.ch](http://www.suissedisco.ch)



**12.9.2026**  
**The Hall**  
**Dübendorf**

